



St. Nicholas Children's Centre Kemondo (NCKK)
Bukoba Catholic Diocese
Stefanie Köster, Directress

P.O. Box 1777
Bukoba, Tanzania

Phone: +255 756 751 605
E-Mail: SEKoester@t-online.de
Webseite: www.nikolaushaus.com



Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis.

In ihm hat alles Bestand. Nichts bleibt verborgen vor ihm. Halleluja.

Pfingsten 2020

Liebe Freunde und Unterstützer des Nikolaushauses!

50 Tage sind seit meinem Ostergruß vergangen. Was gibt es Neues im Nikolaushaus? Hat die Corona-Pandemie auch Tansania erfasst? In den deutschen Medien hören Sie wahrscheinlich sehr wenig über Afrika. Keiner von uns im Nikolaushaus ist bisher an Covid-19 erkrankt. Unsere Kinder sind nun seit zweieinhalb Monaten auf dem Gelände isoliert. Die Kinder und besonders die Jugendlichen haben das bisher viel besser ausgehalten, als ich es erwartet hätte. Die tansanische Regierung hat bekannt gegeben, dass ab dem 1.6. die Universitäten und Ausbildungsstätten für Erwachsene wieder öffnen dürfen. Wir vermuten, dass die Schulen im Juli wieder den Betrieb aufnehmen werden. Nicht ein Kind vermisst die Schule, denn es gibt ja genug Spielkameraden und die akademischen Ambitionen meiner Kinder halten sich in Grenzen. Fünf Jugendliche aus dem Nikolaushaus sollen dieses Jahr die Schule abschließen. Ob die Abschlussprüfungen an den geplanten Terminen stattfinden oder verschoben werden, ist noch nicht klar.



Von der Schließung der Schulen Mitte März bis Ostern sollten unsere Kinder selbständig lernen mit dem zu erwartendem mäßigen Erfolg. Seit Ostern haben wir nun einen Lehrer engagiert, der von montags bis freitags in unser Haus kommt und die Kinder in drei Gruppen entsprechend ihrer Schulklassen unterrichtet. Das ersetzt den Schulbesuch nicht, ist aber besser als gar nicht

lernen. Manche Schulen schicken mir per WhatsApp Schulaufgaben für die Kinder, die ich dann ausdrucken und verteilen muss. Außerdem haben wir Fernsehempfang installiert, damit die Kinder, das im tansanischen Fernsehen ausgestrahlte Schulprogramm sehen können. Dies tun sie allerdings mit wenig Begeisterung und sobald kein Betreuer hinschaut, wird rasch das Programm gewechselt. Wahrscheinlich läuft es bei Ihnen Zuhause in Deutschland sehr ähnlich, wenn Sie schulpflichtige Kinder haben.



Ansonsten geht das tägliche Leben in Tansania sehr normal weiter. Von einer Ausgangssperre sind wir verschont geblieben. In einer Gesellschaft, wo das Leben draußen stattfindet und die meisten Menschen als

Bauern, Handwerker und im informellen Sektor auf ihr tägliches Einkommen angewiesen sind, ist dies auch gut. Einige afrikanischen Länder hatten einen vorübergehenden „Lockdown“ durchgesetzt mit zum Teil fatalen Folgen für die Bevölkerung. Offiziell hat Tansania zurzeit ca. 500 Patienten, die an Covid-19 erkrankt sind und 21 bestätigte Todesfälle. Die Dunkelziffer wird sehr viel höher sein. Getestet wird nur in der Großstadt Dar es Salaam. Allerdings kann ich in unserer Gegend keine

Anzeichen der Pandemie entdecken. Ich sehe keine Erkrankten, es gibt nicht mehr Todesfälle in unserer Gegend als üblich. Ich persönlich halte Abstand zu Leuten und trage eine Maske, wenn ich einkaufen gehe, aber umgekehrt kann ich nicht erkennen, dass Leute Abstand halten. „Balakoa“ – Masken sind beim Besuch von Behörden und Institutionen Pflicht, ansonsten nicht. Immerhin waschen wir uns alle fleißig die Hände.



Wir haben die letzten Wochen genutzt, das Nikolaushaus zu renovieren. Die Wände sind frisch



gestrichen, die Böden gefliest, kleinere Reparaturen sind erledigt. Ein Haus, das 44 Kindern über Jahre Stand hält, muss sehr solide gebaut sein und öfter mal gestrichen werden!

Vielleicht haben Sie von der Heuschreckenplage gehört, von der zurzeit in den Medien berichtet wird. Eigentlich ist unsere Gegend bekannt für Heuschrecken. Sie kommen in großen

Schwärmen bei schweren Regenfällen. In unserem Ort Kemondo stehen große Heuschrecken-Fanganlagen. Nachts werden elektrische Lichter

angemacht, die die Heuschrecken anlocken. Die Heuschrecken fallen durch große Trichter aus Wellblech in



Fässer. Am nächsten Morgen werden die gefangenen Heuschrecken Tüten-weise verkauft. Eine Delikatesse bei uns! Anscheinend sind die Heuschrecken, die große Teile

überfallen und die Ernten vernichten, nicht die gleichen, die hier so begehrt sind. Möglicherweise bringt der Klimawandel die Bedingungen für die Vermehrung der Heuschrecken. Bei uns in Ostafrika fällt seit November letzten Jahres 300 % mehr Regen als sonst. Der Wasserstand im Victoriasee ist so hoch wie seit 50

Jahren nicht mehr. Alle



Hotels und Häuser, die zu nah am Wasser gebaut wurden, sind jetzt überschwemmt. Einige mussten abgerissen werden. Jetzt im Juni beginnt die Trockenzeit und wir hoffen, dass damit auch der Wasserstand im See wieder sinken wird.



In den vergangenen Jahren sind meine beiden Töchter und ich immer gegen Ende Mai bis Anfang Juli für 6 Wochen nach Deutschland gekommen. Es ist ungewohnt, dass wir dieses Jahr keinen Heimatbesuch planen können. Doch haben wir trotz der Pandemie weiterhin vor, im August zu Beginn des neuen Schuljahrs nach Deutschland zu kommen. Anita und Aisha (beide 12) sollen dann eine Schule



in Essen besuchen. Die letzten Monate erleben wir sehr intensiv, da ja alle Kinder Zuhause sind und nicht wie sonst in Internaten oder auf Ganztagschulen. Umso bewusster geniessen wir im Moment die Zeit miteinander. Der Abschied wird meinen Töchtern und mir sehr schwer fallen. Aber es soll ja nur ein Abschied auf Zeit sein mit Besuchen in den Schulferien und telefonischen Kontakten zwischendurch. Ich werde von Deutschland aus das neue Leitungsteam des Nikolaushauses beraten und unterstützen.

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung! Wir wünschen Ihnen frohe Pfingsten und uns allen wünschen wir, dass wir gesund bleiben und ein Ende der Pandemie!



Stefanie Köster, Kinder und Mitarbeiterinnen